

gelt stürkeren Um-
nur in Ohrensen

iefe, Bad Lie-
— Marie Theu-
Reutter — Anna
Saul Beuerle —
t.
63 Jahre alt,

ebieten beeinflusst
unbeständiges, geib-
tes Wetter zu er

Seiten.

, den 5. Mai
in Walddorf

eier
von nah und
en sind.
Mehrere 20er.

ie
itung
nisse.
etc.
ruck

ich bei
g, Nagold

Traubenfaat
Konzert
age, und
ltung 1596
r Schluß des
stehend Preis-
in
mer naus"

allgemein
erimental.
rte
Planetenlauf
tig bei
r-Nagold.

Schreiner-
rlings-Gejnd.
che zum sofortigen
t einen aufgeweckten
Tungen,
Schreinerhandwert
lich erlernen will, bei
nd Wohnung 1596
Kupps, mech. Bau-
Möbelschreiner
Alt-Bulach.

ebrauchtes
rrren-
Fahrrad
verkauft. 1596
sagt die Geschäft-
elle des Bl.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten, und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
4 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.,
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Legr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 104

Gezgründet 1827

Samstag, den 4. Mai 1929

Fernsprecher Nr. 28

103. Jahrgang

Tagespiegel

Reichskanzler Müller ist neuerdings an seinem Leiden erkrankt.

Der Reichstag hat sich mit Rücksicht auf die Landtagswahlen in Sachsen (12. Mai) auf den 12. Mai vertagt. Der Reichstag begann die Beratung des Haushalts des Landwirtschaftsministeriums. Gegen einen Antrag der Kommunisten, die Vorgänge am 1. Mai zu besprechen, erhoben die Sozialdemokraten Widerpruch, der Gegenstand kam daher nicht auf die Tagesordnung.

Der österreichische Nationalrat nimmt am 4. Mai die Wahl des Bundeskanzlers und des Kabinetts vor. Die Regierungsparteien haben sich auf folgende Politiker geeinigt: Bundeskanzler Strecker, Vizekanzler Schumy (Landbund), Finanzen Dr. Mittelberger, Unterrichts Dr. Czernat, Handel Dr. Schürff (Großdeutsch), Justiz Dr. Slama (Großdeutsch), Landwirtschaft Födermayr, soziale Verwaltung Dr. Reich, Heerwesen Baugoin. Dem neuen Kabinett werden 6 Christlich-Soziale, 2 Großdeutsche und 1 Landbändler angehören.

Zur Reform der Arbeitslosenversicherung

Von einem Versicherungs-Fachmann wird uns geschrieben:

Der Reichstag beschäftigte sich kürzlich mit einer Frage, die auch in der breiten Öffentlichkeit lebhaft erörtert wird: mit der Notwendigkeit der Reform der Arbeitslosenversicherung. Daß die heutigen Zustände unhaltbar geworden sind, darüber sind die Regierung und fast alle Parteien einig. Die Verschuldung der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung wird in den nächsten Wochen 400 Millionen RM. erreichen. Der Pump bei der Reichskasse, die selbst mit 1400 Millionen kurzfristig verschuldet ist, kann nicht mehr in Frage kommen. Aber auch aus inneren Gründen, mit Rücksicht auf den Charakter der Reichsanstalt ist eine Reform unvermeidlich. Sie will eine Versicherung sein; so wie die Dinge liegen, läuft sie aber Gefahr, eine Fürsorgeeinrichtung zu werden.

Mit den seitherigen Hilfsmitteln, wie weitere Ausdehnung der Versicherungspflicht, Erhöhung der Soziallasten, stärkere Zuschüsse des Reichs ist es nicht mehr getan, diese Möglichkeiten sind unter den heutigen Verhältnissen erschöpft. Außerdem hat die Reichsanstalt selbst in einer umfangreichen Denkschrift auf Grund einer ganzen Reihe von Beispielen darauf hingewiesen, daß durch das heutige System viel Arbeitsmaterial zerstört und künstliche Arbeitslosigkeit und unverdiente Einkommenssteigerungen geschaffen werden.

Während für Landwirtschafts- und Forstarbeiter Arbeitskräfte nur noch schwer und in ungenügender Zahl zu beschaffen sind, gab es nach der Denkschrift in einigen ländlichen Bezirken allein rund 10 000 Unterstützungsempfänger, die aus der Erwerbslosenunterstützung zusätzliche Einkommen bezogen, obwohl sie selbst Eigentümer oder Pächter von Land- und Forstwirtschaften waren. Sehr häufig beziehen Ehefrauen und sonstige Familienmitglieder in den Städten nach Erreichung der Anwartschaft die Unterstützung, trotzdem sie im Haushalt tätig seien. Mädchen, die zu heiraten beabsichtigen, stellen kurz vor der Berechtigung auf eigenen Wunsch die Arbeit ein und lassen sich vom Arbeitgeber die Ausstellung einer Bescheinigung für die Arbeitslosenversicherung geben. Berechtigte Frauen, die früher Nebenarbeit verrichteten, scheuen heute Berufsarbeit und beziehen Unterstützung. Erst wenn diese ablaufe, werde wieder Arbeit aufgenommen, um von neuem die Anwartschaftsgrenze zu erreichen. Die Förderung von Schwarzarbeit nehme stark zu. Nachdem auch die Bedürftigkeitsprüfung aufgehoben worden sei, sei es zu den kuriosen Erscheinungen gekommen, daß z. B. in Bochum ein Besitzer zweier Häuser Arbeitslosenunterstützung bezog und dabei unter dem Namen seiner Tochter ein Geschäft betrieb; im Kreis Fraustadt gab ein Unterstützungsempfänger bei einer Jagdverpachtung seiner Gemeinde das Höchstgebot ab und stellte auch die nötige Kautions. Die Arbeitslosenversicherung vermehre die Landflucht trotz der Arbeitslosigkeit in den Städten.

Wie soll nun aber abgeholfen werden? Man muß die Lage betrachten, so wie sie ist. Bis Ende März hatte die Reichskasse für Zwecke der Arbeitslosenhilfe rund 340 Millionen ausbezahlt. In dieser Summe sind Darlehen an die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung von mehr als 250 Millionen enthalten. Bis zum heutigen Tag sind, einschließlich von weiteren 100 Millionen im April, fast 450 Millionen an Zuschüssen zur Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge, welche letztere bekanntlich fast ausnahmslos bis 4. Mai ausgebezahlt ist, neben dem dreiprozentigen Beitragsaufkommen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geleistet worden. Dabei ist zu beachten, daß von den im Reichshaushaltsplan 1929/30 eingestellten Reichszuschüssen von 150 Millionen bereits zwei Drittel versagt sind.

Rechnen wir zusammen:

Der Aufruhr in Berlin

Wiederum Tote und Schwerverletzte — Regelrechter Franktireurkrieg Mit Messern kämpfende Frauen

Berlin, 3. Mai. In Berlin-Neukölln wurden die Kämpfe am 2. Mai fortgesetzt, sie waren besonders heftig abends in der Dunkelheit. Die Kommunisten hatten die elektrische Beleuchtung zerstört. Die große Barrikade in der Hermannstraße war noch immer von Kommunisten besetzt, von wo aus die Polizei geschossen wurde. Nachts nach 1 Uhr wurden abermals Panzerwagen gegen die Barrikaden vorgeschickt, und es kam zu einem heftigen Feuergefecht mit Maschinengewehren. Die Kommunisten bewarfen von den Dächern aus die Polizei mit Pflastersteinen und Bierflaschen. Wiederholt wurde versucht, die Polizeiwache an der Schillerpromenade zu stürmen. Bis jetzt werden weitere 3 Tote und 20 Verletzte gemeldet.

Die Polizei rückte gegen 4 1/2 Uhr mit einem großen Aufgebot an und sperrte das ganze Stadtviertel vom Bahnhof Hermannstraße bis zum Hermannplatz mit den Nebenstraßen ab. Den Arbeitern und Angestellten, die sich in den frühen Morgenstunden zur Arbeit begeben wollten, wird das Verlassen des ganzen Bezirks nur an der Sechener Ecke Weißestraße gestattet und auch hier nur gegen Ausweis. Die Fenster müssen weiterhin geschlossen gehalten werden, da die Polizei immer wieder gewärtig sein muß, aus den Fenstern geschossen zu werden. Die Umstellung soll immer enger gezogen und die besonders verdächtigen Häuser durch Kriminalbeamte nach Waffen abgesehen werden, da festgestellt, daß von kommunistischer Seite Schußwaffen auch schwereren Kalibers verwendet worden sind.

Gegen den Morgen bemühte sich die Polizei der Barrikaden, die zunächst für den Straßenbahnverkehr freigegeben wurden. Unter den Barrikaden fand man umgestülzte Lastautos und Traktoren, Teerkessel der Asphaltgesellschaften, sowie eine ganze Reihe von großen Benzintanks und ähnliches Material. Die Demonstranten hatten sich offenbar darauf vorbereitet, im Fall eines Angriffs der Polizei die Barrikade mit Benzin zu übergießen und in Brand zu setzen. Man befürchtet, daß sich die Kämpfe auch in den nächsten Nächten wiederholen werden. Die kommunistischen Truppen bestehen meist aus jungen Leuten.

Bei neueren ernstlichen Straßenkämpfen in Neu-Kölln am Freitag nachmittag wurden zwei Frauen erschossen und ein Mann schwer verletzt. Viele Frauen kämpften mit Messern.

Der deutsche Botschafter in Moskau hat gegen die Veröffentlichung von Plakaten in Moskau, in denen die deutsche Reichsregierung scharf angegriffen und verächtlich gemacht wurde, Einspruch erhoben.

Die preussische Regierung erklärt, an der Zeitungsmeldung, daß das preussische Kabinett das Verbot des Roten Frontkämpferbunds erwogen habe, sei kein wahres Wort.

Streik in Berlin

Der Aufforderung der kommunistischen Partei entsprechend haben am Freitag die Arbeiter in zahlreichen Betrieben „zum Protest gegen das Verhalten der Polizei“, vielfach jedoch durch schwere Bedrohung beeinflusst, die Arbeit niedergelegt.

Von den ins Krankenhaus Neukölln-Buckow eingelieferten Verletzten sind zwei gestorben.

Ein sozialdemokratischer Aufruf

Berlin, 3. Mai. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion veröffentlichten einen Aufruf, in dem es heißt: Die Toten und Verletzten Berlins sind für die Kommunisten Agitationsmaterial und nichts anderes. Diese Opfer sind auf Befehl der kommunistischen Zentrale gefallen! Das ist die Wahrheit! Arbeiter, laßt euch von der bankrotten kommunistischen Partei und ihren Moskauer Drahtziehern nicht zu Handlungen mißbrauchen, die letzten Endes nur den geschworenen Feinden der Republik und des Proletariats zugute kommen!

Die heutige Ausgabe der „Roten Fahne“ wurde beschlagnahmt.

Die Krawalle in Kapsenberg

Graz, 3. Mai. Da bei dem Zusammenstoß der republikanischen Schutzbündler mit Heimwehrenten am 1. Mai von seiten der Schutzbündler Gewehre benutzt worden waren, ließ die Landesregierung im Arbeiterheim gestern Durchsuchungen vornehmen. In einem bedeckten Kohlenwagen wurden 50 Gewehre und in den Kellern des Hauses weitere Waffen und Munition entdeckt und beschlagnahmt.

Reparationskompromiß?

Paris, 3. Mai. Zu den gestern wieder aufgenommenen Privatgesprächen der Sachverständigen der Reparationskonferenz berichtet der „Matin“, man scheine nach der Richtung hin zu arbeiten, im Rahmen des Möglichen die Flüssigmachung von 13 Milliarden Mark, die den eigentlichen Reparationsrestbetrag bilden, zu gewährleisten. Dies würde auf etwa 37 Jahre die Zahlung von 1 Milliarde jährlich bedeuten, die ab die künftigen Anleihen garantiert würden. Hinsichtlich der Rückerstattung der Verbandskriegsschulden in Höhe von 26 Milliarden Kapitalwert würde man sich damit begnügen, von den Deutschen die Verpflichtung zu verlangen, sie sämtliche dafür notwendigen Zahlungen entrichten. Man würde jedoch die entsprechenden Jahresleistungen nur für einen Zeitraum von 10 bis 12 Jahren ziffernmäßig festlegen. Nach 10—12 Jahren könne dann der Fall eintreten, daß entweder Amerika einen Schuldennachlaß gewähre, oder daß die internationale Ban einen Gewinn abwerfe, der zur Deckung dieser Schulden dienen könne. Es wären noch die Jahreszahlungen festzusetzen, und zwar sowohl für die 37 Reparationsjahre, als auch für die 10—12 Jahre, in denen Reparationen und Schulden zusammenfallen, und lediglich an dieser Zahlenfrage könne ein Entschluß scheitern, dessen Grundriß zweck-

mäßig und für alle zufriedenstellend erscheine. „Matin“ glaubt, daß die gestern nach Rückkehr von Dr. Schacht eingeleiteten Verhandlungen über diesen Plan am Montag nachmittag beendet sein würden.

Die „Volonté“ will wissen, Dr. Schacht habe nach seiner Unterredung mit Owen Young gestern abend erklärt, die privaten Besprechungen werden bis Montag dauern. Er glaube, daß man zu einer allgemeinen Verständigung gelangen könne.

Keine Spionage

Paris, 3. Mai. Wie berichtet, war eine Schweizerin namens Lanner, in deren Besitz angeblich ein Fragebogen über militärische Angelegenheiten gefunden worden sein sollte, unter Spionageverdacht festgenommen worden. Hovos teilt nun mit, daß dieses Schriftstück vollkommen wertlos ist und von Spionage keine Rede sein kann.

Der Herzog von Gloucester in Tokio

Tokio, 3. Mai. Der Herzog von Gloucester, dritter Sohn des Königs von England, überreichte dem Kaiser von Japan den englischen Hosenbandorden. Der Kaiser verlieh ihm dann den Großen Chrysanthemorden.

Bis Ende Mai Reichsbelastung	450 Mill. Mark,
dazu im Sommer	160 Mill. Mark,
und im Winter	400 Mill. Mark.

Zusammen 1010 Mill. Mark.

Denn — wohl verstanden — die „Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung“, deren Haushaltsplan für 1929 nicht weniger als 1 370 657 402 Mark an Ausgaben vorsieht, balanciert nur bei der Voraussetzung einer jährlichen Anspruchsberechtigtenzahl von 800 000 und mit einem Jahresausgabebedarf von 800 Millionen Mark. Wo aber soll, auch bei optimistischer Annahme, diese Durchschnittszahl herauskommen (am 28. Febr. waren es sogar 2 470 760 Unterstützungsempfänger), um so mehr, als im vergangenen Winterhalbjahr noch mehr als deren Hälfte Saisonarbeiter waren?

Also das Reich muß helfen. Gewiß, wenn es kann. Aber hierin fehlt es eben, wie man in letzter Woche zu allgemeinem Schrecken erfuhr, ganz gewaltig. Zum letzten April ist die luxuriöse Verschuldung da der

Reichskasse auf 1900 Millionen gestiegen. Hierbei spielen die 340 Millionen, die das Reich der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung vorschießen mußte und die es vermutlich nie mehr zurückerhält, die Hauptrolle.

Daß das Reich für diesen Zweck nicht noch mehr leisten kann, darüber sind sich alle Parteien einig. Auch der Reichsarbeitsminister Wissell hält diesen Weg für völlig ungangbar. Was nun? Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in einem Beschluß die Erhöhung der Versicherungsbeiträge verlangt. Um wieviel? Man kann die Erhöhung errechnen. Solten nämlich die bereits vorhandenen Schulden der Reichsanstalt und die voraussichtlich in dem jetzt begonnenen Rechnungsjahr anwachsenden neuen Schulden gedeckt werden, so müßte nach dem genannten Beschluß der geltende Beitragsfuß von 3 Prozent um weitere 4 auf 7 Prozent gesteigert werden. Was sagt die Wirtschaft dazu? Ist für sie eine solche Belastung tragbar?

Ober aber muß abgebaut werden, namentlich an der Sonderfürsorge für die Saisonarbeiter? Bereits

kündigte die Deutsche Volkspartei, also eine Regierungspartei, an, daß sie eine Erhöhung der Beiträge ablehnen werde.

Reformvorschläge der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände

Berlin, 3. Mai.

Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hat heute ihre Reformvorschläge zum Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vorgelegt.

Die von den freien Gewerkschaften geforderte Erhöhung der Beiträge um 1 Prozent lehnt die Vereinigung ab, einmal, weil die Wirtschaft dadurch jährlich mit weiteren 275 Millionen Reichsmark belastet würde.

Mit Bezug auf die notwendige Sanierung der Reichsanstalt enthalten die Reformvorschläge vor allem folgende Anträge:

Eine andere Regelung der Saisonarbeitslosenfurorge in der Weise, daß die Saisonarbeitslosen während der Dauer der Saisonarbeitslosigkeit keine Unterstützungen erhalten, außerhalb dieser Zeit jedoch unterstutzungsbehaftigt sind.

Die Vereinigung beantragt den Ausschluß der Versicherungspflicht aller derjenigen Beschäftigungsverhältnisse, in denen durch privatrechtliche Maßnahmen das Risiko der Arbeitslosigkeit ausgeschaltet ist.

Weitere Anträge beziehen sich auf die Entziehung des Unterstutzungsanspruchs in besonderen Fällen. Ferner wird verlangt, daß die Berechtigung zur Ablehnung einer angebotenen Arbeit seitens des Arbeitslosen eingeschränkt und der Unterstutzungsanspruch in den Fällen unberechtigter Arbeitsverweigerung entzogen werde.

Hinsichtlich der Bemessung der Hohede der Erwerbslosenunterstützung soll der Durchschnitt des Arbeitsentgelts maßgebend sein, das der Erwerbslose während der letzten 6 Monate (nicht wie jetzt 3 Monate) vor der Arbeitslosmeldung bezogen hat.

Die finanzielle Auswirkung dieser Anträge würde nach der Ansicht der Arbeitgeber für die Reichsanstalt und damit auch für das Reich schätzungsweise eine Entlastung von etwa 400 Millionen Reichsmark bedeuten.

Würtemberg

Schulfragen im Finanzausschuß

Stuttgart, 3. Mai. Der Finanzausschuß des Landtags begann gestern mit der Beratung des Kultusausschaltts. Berichterstatter ist der Abg. Ronner (D.D.). Ein sog. Redner bemängelt die Zahl akademischer Beamter im Kultusministerium.

Kultusminister Dr. Bazille erwidert, seit 1920 seien keine weiteren akademischen Kräfte in die Obersten Schulbehörden hineingekommen. Ministerialrat Beiswanger sei stark beschäftigt (Reform der Lehrbücher, Lehrerbildungsgesetz, Denkschrift usw.). Es handle sich um Arbeiten umfangreichster Art. Die verspätete Ernennung des Ministerialdirektors Meyding sei in lokaler Weise mit ihm besprochen worden.

Ein Redner des Bauernbunds erklärte, daß seine Partei den Kulturfimmel ablehne, wie er in weiten Kreisen bestehe. Ein Zentrumredner erklärte, daß die Opposition Würtemberg als „kulturfremdes Land“ verschrien habe.

Staatsprüfung im Bauingenieurfach. Bei der im Dezember 1928 bis Februar 1929 abgehaltenen Staatsprüfung im Bauingenieurfach sind 33 Prüflinge für befähigt erklärt worden.

Beflagung der staatlichen Gebäude anläßlich des Jubiläums der Technischen Hochschule. Das Staatsministerium hat beschlosen, daß die staatlichen Gebäude in Stuttgart am Anlaß der Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule am 15., 16. und 17. Mai beflaggt werden sollen.

Ägyptisches Konsulat. Dem zum königlich ägyptischen Konsul in Berlin ernannten Awald El-Bahraoui Effendi, zu dessen Amtsbereich auch das Land Würtemberg gehört, ist im Namen des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Weitere Ausschlüsse aus der kommunistischen Partei. Die Bezirksleitung hat in ihrer letzten Sitzung wegen parteifeindlicher Umtriebe, bemuht herbeigeführter Beitragsperrre in Münster, Spaltung der Partei, durch einstimmigen Beschluß Wilhelm Wurst und Ernst Hagenbuch aus der Partei ausgeschlossen.

Der Silberring von Trichingen. Dem im Jahr 1928 bei Trichingen gefundenen und von der Stuttgarter Altertumerammlung erworbenen kolossalen Silberring mit Stierkopfen und reicher Reliefverzierung hat Professor Goehler eine besondere, reich illustrierte Schrift gewidmet. Sie ist jenseits im Verlag des Gruener-Berlin als Festgabe der Berliner Archäologischen Gesellschaft zur Hundertjahrfeier des Deutschen Archäologischen Instituts erschienen.

K. Zellbach, 4. Mai. Straenbahnneinweihung. — Festzeitung. Heute fand in einfacher und würdiger Weise in Anwesenheit staatlicher und städtischer Behörden die Eröffnung der neuen Straenbahnverbindung Cannstatt-Zellbach statt.

Ulswagen, 3. Mai. Brandstiftung. Des gemeinschaftlichen Verbredens der Brandstiftung mit Verletzungsbetrag angeklagt waren die drei noch wenig über 20 Jahre alten Christian Reicheneder, Schuhmacher von Balmannsweiler, Schuhmacher und Eisendreher Ernst und Albert Kauderer von Hirnau, W. Göppingen.

Lubingen, 3. Mai. Geschäftsführerwechsel. der Lubinger Studentenhilfe. Am 1. Mai verließ der studentische Geschäftsführer, Justizreferendar Pfizger, seine hiesige Tätigkeit, um sich dem Vorbereitungsdienst in Stuttgart zu widmen.

Roffenburg, 3. Mai. Die Bulldogge im Meggerladen. Gestern morgen kam eine Bulldogge mit einem mit Schotter beladenen Anhangwagen vom „Fisch“ in Richtung des Chinger Plazes. Kurz vor der Weggerei Striebel mußte der Führer einem stehenden Hindernis nach links ausweichen und geriet dabei auf den Gehweg.

Heilbronn, 3. Mai. Großfeuer. In vergangener Nacht brach in der Papierfabrik Gebrüder Rauch am Redar Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl zerstörte. Da in der Fabrik noch gearbeitet wurde, konnte der Brand bald entdeckt und die Feuerwehr gerufen werden.

Dehringen, 3. Mai. Durch Blitzschlag getötet wurde die Frau des Landwirts Specht in Baumerlenbach, die während des Gewitters auf dem Feld beschäftigt war.

Veltenhausen, W. Lubingen, 3. Mai. Scherer Zusammenstoß. Ein von dem Studierenden Theodor Auer von Veltingen a. F. und drei anderen Personen besetztes Motorrad mit Beiwagen stieß am Mittwochabend mit dem Zweispannerfuhrwerk des Landwirts Schreiner von hier auf der Staatsstraße bei der Kalberstelle zusammen.

Lubingen, 3. Mai. Kalkwerk. Der Gemeinderat hat dem Antrag einer Aktiengesellschaft um Ueberlassung des stillgelegten Kalksteinbruchs zur Ausbeutung zugestimmt, wenn ein angemessener Preis bezahlt wird.

Biberach, 3. Mai. Jubiläum des Jordanbads. Mittwochabend begingen Kurgäste und Angestellte des Jordanbads im geschmückten Speisesaal das 40jahrige Jubiläum des Jordanbads als Kneippische Kuranstalt.

Altshausen, W. Saulgau, 3. Mai. Aus dem Fenster gesprungen. Im Zustand geistiger Umnachtung sprang nachmittags eine junge Frau aus einem Fenster des 4. Stocks. Glücklicherweise fiel sie auf weichen Sandboden.

Vom bayerischen Allgäu, 3. Mai. Föhn im Gebirge. — Waldbrände. Infolge des Fohns hat seit Montag in den Bergen die Schneeschmelze eingekehrt. Seit Dienstag donnern ununterbrochen die Lawinen.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 4. Mai 1929.

Viele Gebirgsreisende verewigen sich durch Inschriften an Felswänden: Weil die Natur auf sie keinen Eindruck macht, möchten sie auf die Natur Eindruck machen.

Gebet des Verbannten

Von Friedrich Lienhard

Lebendiger Gott! Der Pilgrim, der dich suchet, Er wandelt einsam, zur Fremdlinghaft verflucht, Nicht mehr zu Haus im El, auch nicht hier — Zu Hause, ewiger Vater, allein bei dir!

Ich hör in Gassen und Serken den einen Ton: Das brüllt nach Geld, das erzwingt sich papiernen Lohn.

In Massen geballt, ein wirbelnder Staub und Rot, Erbrullen sie viel — doch nicht den lebendigen Gott.

Doch was auch Deutschland tue: ich weiß mich dein! Ich gehe den Pfad zu dir — und ging ich allein! Doch, so es dein Wille, mein Gott, gib Heil, gib Macht, Daß leider truttel der deutsche Geist erwacht!

Ja, du Lebend'ger, schaff' eine Edelschar: In flammenden Herzen mache dich offenbar! Daß diese verzerrte Masse den Bann zerbricht Und dich suche, dich, du unvergleiches Licht.

Dienstnachrichten.

Wilhelm Schlaeyer aus Bordenf. hat seine Prüfung im Bauingenieurfach bestanden und somit den Titel „Regierungsbaumeister“ erworben. — Der Herr Staatspräsident hat den Rechnungsrat Esslich beim Justizministerium seinem Ersuchen gemäß an das Bezirksnotariat Freudenstadt verfest.

Die Inanspruchnahme des Arbeitsamtes Ragold im Monat April 1929

Das Arbeitsamt Ragold konnte auch im April recht namhafte Vermittlungsergebnisse erzielen. Die Zahl der Unterstützungsempfänger ging im Laufe des Monats April um weitere 1200 zurück. Am 1. Mai 1929 standen im Gesamtarbeitsamtsbezirk nur noch 300 Personen in Unterstützung. Von den rund 900 Unterstützten, die im Laufe des Monats April auswichen, haben mehr als zwei Drittel ihre Arbeitsstelle durch das Arbeitsamt gefunden.

Im Hotel- und Gastwirtsgewerbe war die Vermittlungstätigkeit durch die kalte Witterung erheblich gestört. Auch auf dem Gebiete der Lehrstellenvermittlung, die in enger Zugschlus mit der Berufsberatungsstelle zusammenarbeitet, konnte ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Alles in allem hat das Arbeitsamt Ragold im vergangenen Winter 136 Entlassschilern Lehrstellen vermittelt.

Walbwirtschaftsfragen

Der Walbesitzerverband für Würtemberg und Hohenzollern wird seine diesjährige 5. Gautagung in Freudenstadt abhalten. Außer waldb- und holzwirtschaftspolitischen Fragen sollen u. a. folgende Gegenstände behandelt werden: Freitag, 10. Mai; Die Kontrolle der buchmäßigen Leistung des Forstbetriebs als Voraussetzung einer gesicherten Waldrente. Der Waldbau in der Nähe von Kurorten. Lichtbildervortrag aus

„Unterhaltung und Wissen“

enthält: Bergmorgen, Gedicht. Deutsches Blut in fremden Dynastien. Ironie der Weltgeschichte. Seemannsgarn im Altertum. Zu Hans Pfinners 60. Geburtstag. Zwischen drei und vier. Von der Ehelichkeit in der Ehe. Wie wir uns fanden?

deutscher un... 11. Mai: ... Schönberg; bergwaldes; jadt; Besud vorgekehnen der Waldwi zu rechnen f besitznen l Petantaltur wertlichen möglich ge Fragen der das Vertan Kreife hinci

Nicht nu... gelegneten birge hat Am Titelfb hauptung b tische Gestalt halt. Wir hauptling, hin: das e trophe in neuen Kre rchts von Institut, B dam, Wand

Der Gemeinderat... um Ueberlassung... 20 Tonnen...

Jordanbads... Angefstellte des... 40jährige Ju... Kuranstalt. Dazu...

Aus dem Fen-... Anmahnung... Fenster... Sand-... Armbruch fest...

In im Gebirge... hat seit Montag... Die Gebirgsbäche... angedämmt...

Land

den 4. Mai 1929... durch Inschrift... Eindrücke machen... Schopenhauer.

den 4. Mai 1929... durch Inschrift... Eindrücke machen... Schopenhauer.

den 4. Mai 1929... durch Inschrift... Eindrücke machen... Schopenhauer.

Wissen

den 4. Mai 1929... durch Inschrift... Eindrücke machen... Schopenhauer.

deutscher und schweizerischer Waldgebieten. Samstag, 11. Mai: Besuch der Privatwaldungen „Solwald“ bei Schömburg...

Bauernsiedlung

Für das im vergangenen Jahr von der Deutschen Gesellschaft für innere Kolonisation in Berlin-Dahlem für Siedlungszwecke erworbene 6500 Morgen große Rittergut Warin bei Casetow vor Stettin wurde der Einteilungsplan von der Landesulturbehörde festgelegt...

Unsere „Feiertunden“

Nicht nur in den mit besonders günstiger Vegetation begünstigten Gebieten ist der Frühling schön, auch im Gebirge hat er seine Reize, seine blühenden Schönheiten...

Rechtsauskunftstellen. Bei den Amtsgerichten sind seit einigen Jahren für die minderbemittelte Bevölkerung Rechtsauskunftstellen eingerichtet...

Feiern am 1. Mai berechtigt zu freistufiger Entlassung. In der letzten Ausgabe der „Deutschen Juristenzeitung“ wird eine Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts (446/28 vom 6. 3. 1929) veröffentlicht...

Zieslshausen, 3. Mai. Tödlicher Motorradunfall. Gestern nachm. 1.15 Uhr fuhr auf der Kreuzung Redarstr.—Cannstatterstr. in Stuttgart ein Motorradfahrer (Gottl. M. Antele, Wirt von hier) auf einen Bierkraftwagen auf...

Der Unfall trug sich nach Aussagen eines Augenzeugen am Dienstag im Gebiet der Cannstatterstraße ab. Gerade an dieser Stelle ist die Redarstraße zur Behebung eines Wasserrohrbruchs auf ein kurzes Stück aufgegraben...

wurde vor das Reichswehrauto geworfen, das jedoch noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnte. Die Insassen des Reichswehrautos nahmen sich sofort des Schwerverletzten an, schnürten die Arterie ab und brachten ihn auf eine in der Nähe stehende Bank...

Gerichtssaal

Tübingen, 3. Mai. Ein Messerheld. Karl Romminger, 32 Jahre alt, verh. Hilfsarbeiter in Bendorf O.A. Herrenberg hatte sich gestern vor dem Gericht zu verantworten. Der Tatbestand ist folgender: Der Angeklagte ging am 22. Dezember v. Js. abends in die Wirtschaft zum „Ader“ in Bendorf...



Freund Konjektiv schweigt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Er schreibt:

Sportliches!

Jeder Mensch hat so seine eigene Passion. So hat in personlich beisehrstweiser als Buacha eine ausgesprochene Vorliebe g'het, nämlich über andere Leut seine Gartazäu z'rebsla. S'isch des allerdenks net grad einzig ond allei bloß wega de Gartazäu g'wea, wenn i offe sei will...

Do lob i mir solche Bestrebong schon ganz gewaltig, wie se en lechtfer Zeit durch a g'fonde Richtung von der moderne Generazio Form ond Fassa a'gnomma hent. Hör i do neilich net sage — i ta's fastet net glauba — bei ons well ma, wie en de große Städt vor'm Krieg, auf a beritana Abteilung z'ridgreifa...

Lezte Nachrichten

Keine Auflösung des thüringischen Landtags.

Weimar, 4. Mai. Wider Erwarten ist am Freitag der von der Linksoption gestellte Antrag auf Auflösung des Thüringer Landtags mit 29 gegen 26 Stimmen abgelehnt worden.

Streikfall der Kommunisten.

Berlin, 4. Mai. In Haverrlands Festzügen in der Neuen Friedrichstraße fand am Freitagabend eine Konferenz der oppositionellen Betriebsräte und Betriebsbelegierten Großberlins statt.

Neuköln unterm „Neinen Belagerungszustand“ — Polizei im Stahlhelm.

Berlin, 4. Mai. Im 21 Uhr trat in Neuköln der sogenannte „Neine Belagerungszustand“ in Kraft. Eiligt suchte die Bevölkerung ihre Behauptungen auf und Tobenstille senkte sich über den von der Polizei abgeriegelten Stadtteil.

Gegen Mitternacht fielen die Schüsse nur noch vereinzelt und bei der Polizei wurde angenommen, daß den Aufreihern die Munition ausgegangen sei. Ein Teil der Polizisten war inzwischen mit Stahlhelmen ausgerüstet worden.

Neue Zusammenstöße in Neuköln.

Berlin, 4. Mai. Wie die Bossische Zeitung berichtet, kam es in Neuköln in dem besonderen Maßnahmen unterstellten Bezirk zu Zusammenrottungen und Schießereien. Während die Panzerwagen durch die Straßen fuhren, um mit ihren Scheinwerfern in die Fenster zu leuchten...

Aus aller Welt

Immerfort Wirbestürme ein Amerika. Die Südstaaten wurden am 2. Mai wieder von furchtbaren Wirbestürmen heimgesucht. In dem Städtchen Nyeceve (Virginia) wurde ein Schulhaus, in dem sich 225 Kinder befanden, vom Sturm hochgehoben, zum Einsturz gebracht und schließlich durch Feuer zerstört.

Die Zahl der Toten in Nyeceve, die teilweise vom Sturm weit fortgeschleudert wurden, soll 100 übersteigen. Noch mehr Menschen sind verletzt worden.

Das Städtchen Morgantown in Westvirginia ist besonders schwer heimgesucht worden. Hier wurden 40 Häuser zerstört und 50 Einwohner verletzt.

In der Stadt Columbus (Ohio) wurde besonders das städtische Gefängnis schwer mitgenommen; zwei Wände des Gebäudes wurden vom Sturm niedergeworfen, 4 Gefangene getötet und 6 verletzt; 12 werden vermißt.

Schneestürme und Frost haben in den Staaten Illinois und Missouri einen Schaden angerichtet, der in die Millionen Dollar gehen soll.

Die Wirbestürme in den Vereinigten Staaten sind eine dort regelmäßige Erscheinung, die im Frühjahr und im Spätherbst mit der Temperaturänderung einzutreten pflegt, wenn die kalten und die warmen Luftströmungen des Nordens bzw. des Südens sozusagen aufeinander zu stoßen pflegen.

1930 wieder eine Heiligumsfahrt in Aachen. Das Stifskapitel des Liebfrauenmünsters in Aachen hat beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß in der Kriegs- und Nachkriegszeit die seit Jahrhunderten bestehende siebenjährige Wiederkehr der Heiligumsfahrt unterbrochen werden mußte, im Jahre 1930 eine Heiligumsfahrt zu veranstalten.

Blinde Wut eines Franzosen. Am 2. Mai nachmittags stürzte in Wallersheim bei Koblenz ein Besatzungsangehöriger von seinem Pferd. Er geriet dabei unter das Tier und trug einen Hufschlag an den Kopf davon.

Mehrere französische Soldaten haben im Stadtwald von Saarbrücken: wieder eine dort tätige Kulturarbeitin tödlich angegriffen. Erst als das Mädchen sich energisch zur Wehr setzte, ließen die Soldaten von ihr ab.

Eine verhängnisvolle Ohrfeige. Auf dem Bahnhof Zollbrück bei Kolberg (Pommern) ohrfeigte ein 45jähriger Eisenbahnschmied seinen 85 Jahre alten Vater, weil dieser angetrunken mit der Schwiegerochter in Streit geraten war.

Geschäftliches

Bollen Erziehung für das jetzt fehlende irische Suppengrün bietet die altbewährte Maggi-Würze. Tatsächlich genügen wenige Tropfen, um faden Fleischbrühsuppen augenblicklich frischen Wohlgeschmack zu verleihen.

Handel und Verkehr

Bezirker Dollarkurs, 3. Mai. 4.2185 G. 4.2215 S. D. M. Inf. 51.50.

Bezirker Geldmarkt, 3. Mai. Tagesgeld 8.5-10.5 v. S., Monatsgeld 8.25-9.25 v. S.

Privatdiskont: 7.5 v. S. kurz und lang.

Die rumänische Nationalbank hat den Diskontsatz von 6 auf 7 Prozent, den Lombardzinsfuß von 7 auf 9 Prozent heraufgesetzt.

Bankrott in Athen. Die „Englisch-Amerikanische“ Bank in Athen hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 35 Millionen Drachmen (1,92 Mill. M.), der Kassenbestand faum 4000 Drachmen. Tausende von Sparern verlieren ihre Einlagen. Die Börsenkurse der an der Bank beteiligten Industrien sind stark gesunken.

Renova G. m. b. H. Stuttgart. Die im August v. J. gegründete Gesellschaft, die sich ausschließlich mit der Instandsetzung getragener Schuhwerks befaßt, hat ihr Gründungskapital von 20 000 auf 95 000 Mark erhöht. Nach dem Geschäftsbericht ist der Geschäftsgang sehr gut.

Kraftwerk Alt-Württemberg N.-G., Ludwigsburg. Nach Abzug der Geschäftskosten, Steuern usw. verbleibt vom Rohgewinn von 1 849 684 M. ein Reingewinn von 626 059 M., aus dem 7 v. S. Dividende verteilt werden.

Der Schiedspruch für den Ruhrbergbau vom 22. April ist vom Reichsarbeitsminister von Untswegen für verbindlich erklärt worden.

Die Belebung der Handwerkswirtschaft, von der bereits im März gemeldet werden konnte, hat nach dem Bericht des Reichsverbands des Deutschen Handwerks im April ihren Fortgang genommen, wenn auch der Beschäftigungsgrad im April v. J. wesentlich günstiger gewesen ist. Die Belebung machte sich am meisten im Saisonhandwerk bemerkbar, während das Bauhandwerk durch die Witterung ungünstig beeinflusst wurde. Störend wirkten Tarif- und Lohnverhandlungen. Die Herrenschneiderei war befriedigend beschäftigt. In den metallverarbeitenden Handwerken wird die zunehmende Normalisierung und Typisierung zahlreicher, früher vom Handwerk hergestellter Artikel nachteilig für den Absatz des Handwerks fühlbar. In den ländlichen Gebieten war die Lage des Handwerks wegen des Geldmangels im allgemeinen wesentlich ungünstiger als namentlich in den größeren Städten. Fühlbar war, daß viele Landwirte sich verpflichtet haben, nur noch das Nötigste zu kaufen. Auch Preisunterbietungen, namentlich bei behördlichen Vergabungen, sind festzustellen. Zahlungsrückstände bei Kunden sind im Zunehmen.

Märkte

Viehpreise. Ulmdorf: Kühe 500, Kalben 500-600, Rinder 250-270. — Göppingen: Kühe 400-600, Kalben 550-800, Schmaloch 200-500. — Oberndorf: Jungvieh halb- bis dreivierteljährig 220-270, einjährig 250-350, anderthalbjähr. Stier 300, Zugtiere 870, Ochsen 700-790 M. d. St.

Schweinepreise. Ulmdorf: Milchschweine 42-47. — Döberitz: Käufer 110-130, Milchschweine 40-45. — Büßfertorn: Milchschweine 35-50. — Göppingen: Milchschweine 45-50. — Pforzheim: Milchschweine 37. — Wangen i. U.: Ferkel 35-45. — Winnenden: Milchschweine 35-45, Käufer 60-80 M. d. St.

Kale im Untersee. Am Montag trafen für den Fischereiverein in Friedrichshafen etwa 25-30 000 Stück junge Kale ein. Die ganze Sendung hat ein Gewicht von 55 Pfd. Die Kale kommen von England über Hamburg. Diese werden an verschiedenen Stellen am ganzen Untersee ausgelegt. Im Laufe des Frühjahrs werden auch einige Millionen junge Fische, die in der hiesigen Fischbrutanstalt den Winter über ausgebrütet wurden, nach dem Schlupfen im Untersee ausgelegt.

Wetter

Die Depressionswirkung besteht fort, so daß für Sonntag und Montag mehrfach bedecktes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Gestorbene: Johannes Luz, Fuhrmann und Gemeinderat, 59 Jahre alt, Taiffingen. — Paul Adolphsen, Buchdruckermeister, 76 J. alt, Calw. — Jakob Stoh, Schreinermeister, 77 Jahre alt, Hirzau.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten, hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“

Nagold.
Zum Neubau Johannes Kirn, Schreiner, sind nachstehende

Bauarbeiten

zu vergeben.

Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmerer-, Schmied-, Gipser-, Glaser-, Schlosser-, Maler-, Tapezier-, Wasserleitungs- u. elektr. Installations-Arbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem auf. Angebote sind bis spätestens Mittwoch, 8. Mai, nachmittags 6 Uhr, ebendasselbst abzugeben.

1929 **Heinrich Benz, Baumeister.**

Jakob Grüninger

NAGOLD, Freudenstädterstraße

Spezialgeschäft für Gesundheits- und Reformschuhe

1612 führt die als erstklassige Qualität bekannte Marke „Solidus“

Kommen Sie und lassen Sie sich beraten | Anfertigung von orthopädisch. Schuwaren in eigener Werkstatt




STATT KARTEN! 1905

HEDWIG HALLER
AUGUST ARDNER
VERLOBTE

WILDBERG NAGOLD | HERZOGSWEILER DECKENPFRONN

5. MAI 1929

Samstag u. Sonntag

Schluß des Preiskegels

im „Schiff“

Regelklub „Haarscharf“

Samstag und Sonntag

Schlachtpartie

in Linde-Ebhausen

Es ladet höflichst ein 1614 **Lindenvirtin Barth.**

Effringen

Wo gehen wir hin am Sonntag?

Nach Effringen in den „Hirsch-Saal“ zur

Tanz-Unterhaltung

Es ladet höflichst ein **Karl Bihler**



Fremdenlegionär Dr. Pfisterer 1921

spricht Sonntag abend 1/8 Uhr im Waldhorn-Saal nochmals über:

„Meine Erlebnisse in der französisch. Fremdenlegion“

Eintritt nach Belieben!

Unsere verehrl. Stadtabonnenten einschließlich Selbstabholer

bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Mai mit

Mk. 1.60

bis spätestens Mittwoch, 15. Mai in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70 berechnet werden.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugselder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4.80 Mk. nur 4.50 Mk. Nach Beginn des lfd. Vierteljahrs werden Mk. 4.80 berechnet.

Veihingen, 3. Mai 1929.



Todes-Anzeige.

Unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater

Andreas Kentschler

ist am Donnerstag abend im Alter von fast 72 Jahren nach kurzer Krankheit im Krankenhaus Calw gestorben.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Sohn:

Jakob Kentschler, Hirschwirt mit Familie.

Beerdigung in Veihingen Sonntag mittag 2 Uhr.

Evangel. Kirchengemeinde Unterjettingen.

Sonntag, 5. Mai (nicht am Himmelfahrtsfest!) nachmittags 2 Uhr

Missionsfest

Redner: Missionar Schweikart-Heilbronn, früher in Ostindien, Missionar Stahl-Calw, früh. in Kamerun.

Bei der großen Missionsaufgabe der Gegenwart ladet zu zahlreichem Besuch auch aus den Nachbar-gemeinden herzlich ein

1609 **Pfarrer Stog.**

Wegen Todesfall verkaufe ich mein



Pferd

Friedr. Teufel Wwe. 1616 Ebhausen.

Geschäfts-Empfehlung

Der verehrten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich neben meinem Engrosvertrieb in Kohlen, Koks, Briketts, nunmehr auch den

Detailhandel

mitübernommen habe. (Eingetr. Mitglied des Vereins Wirt. Kohlenhandlungen E. V. „Plaghandel“ Nr. 1235 v. 5. 7. 28).

Infolge meiner ausgezeichneten Beziehungen zu den verschiedenen Lieferwerken bin ich in der Lage, jedweden Wünschen der geschätzten Verbraucherschaft in Bezug auf Sorte und Qualität voll und ganz gerecht zu werden.

Eine reelle, prompte und kulante Bedienung soll mir stets die vornehmste Aufgabe sein und ich halte mich bei Vergebung von Lieferungen bestens empfohlen.

Leo Mangers

Kohlen - Koks - Briketts

Nagold Telefon 152 1613

Evangel. Gottesdienste Nagold.

Sonntag, Nag. (5. Mai) Vorm. 9.30 Pred. (Otto). 10.30 Uhr Kindergottesd. in der Kirche; 10.45 Uhr Christenlehre (S.) in der Kleinkinderschule. Abds. 8 Uhr im Vereinshaus: Erbauungstunde.

Uelshausen.

Vorm. 9.30 Uhr Predigt; anschließend Kindergottesd.

Methodist. Gottesdienste Nagold

Sonntag, 5. Mai, vorm. 9.30 Predigt J. Schmeißer. 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Abds. 8 Uhr: Missionsfeier.

Montag abds. 6 Uhr: Verkauf der Handarb. des Missionsvereins.

Donnerstag, den 9. Mai (Himmelfahrtsfest) Vormittags 9 Uhr 30 Pred. Ebhausen.

Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt.

Donnerstag (Himmelf.) nachm. 2 Uhr Predigt J. Walz.

Haiterbach.

Sonntag, nachm. 2 Uhr: Predigt.

Donnerstag nachm. 2 U. Gesang-Gottesd.

Kathol. Gottesdienste

Sonntag, 5. Mai, 1929 7.30 Uhr: Gottesdienst in Rohrdorf. 9 Uhr Predigt und Hg. Messe. 1.15 Uhr Sonntagsschule. 2 U. Andacht.

Mittwoch, 8. Mai, abds. 8 Uhr: Mariandacht.

Donnerstag, 9. Mai 1929 (Chr. Himmelfahrt) 7.30 Uhr Gottesd. in Rohrdorf. 9 Uhr Predigt und Amt; 2 Uhr Andacht.

Rasch verkauft



ist jeder Gegenstand, den Sie, weil entbehrlich, gern abstoßen möchten,

durch eine kleine ANZEIGE in dem Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

Gurken Radieschen

1615 frisch eingetroffen

Jung Neustrasse 6. Nagold.

Lehrlings-Gesuch

Ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **Gottlieb Schög Schreinermeister.** 1611

Dr. Scha...
Sachverhänd...
Jonngs un...
suchte Dr. C...
— Gerüchtw...
lichen Jahre...
Goldmark g...
von 1900 S...
„Dovre“ er...
Millionen...
geschätzten...
ein Reparat...
bisher gefor...
an Amerika...
berücksichtig...
Der Vor...
22 gegen 2...
enthaltung...
unmittelbare...
und in einer...
gesprochen...
nur so errei...
diese Zweck...
Nach der...
ausschuss in...
Bernstorff...
Landabrufl...
daher genüf...
heit hier au...
jezt an der...
Das an...
ringen soll...
Riedel, best...
Der öfter...
men Streer...
am 7. Mai...
Zum Pr...
General Ju...
gewählt. C...
Di...
Der ita...
Grandi...
Regierung...
verdient g...
Besuch zwe...
einem Jah...
und die W...
hisches Si...
Es han...
ganzen...
nischen Si...
sich die ein...
die ihnen...
Die beider...
uneigenmü...
länger dau...
haften Fern...
angelegten...
bewegt sich...
nialimp...
Über Russ...
gehandhab...
überhaupt...
zwischen...
gefurchtet...
europäische...
nialmächte...
Konkurrenz...
gehalt...
feiner Bem...
erreichen...
begnügt si...
eines Syste...
mittelbaren...
begünstigte...
garisch-grie...
Bemühen...
und der I...
Türkei in...
bringen...
Dagege...
so stärker...
des ersten...
italien...
hen soll...
nista n...
Erwägung...
Ruschny...
abhäng...
geburt gef...
dieser Roal...
Stalien